

Vorwort

Im Jahr 1991 löste sich die Sowjetunion auf. 2022 überfiel Russland die Ukraine. Wenn auch Letzteres nicht zwingend aus Ersterem folgte, so hängen beide Ereignisse dennoch zusammen. Der vorliegende Band stellt eine Verbindung her, die sich aus dem Bestand des ersten sozialistischen Staats der Welt und der Kontinuität seiner Strukturen in Russland über sein Ende hinaus ergab. Dargestellt wird die Entstehung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken nach der Oktoberrevolution 1917, die Etablierung ihrer Staatlichkeit und ihrer imperialen Expansion bis zu ihrem Verfall sowie die Entwicklung im Nachfolgestaat Russland.

Neben wichtigen politischen Akteuren werden auch jene beschrieben, die das System aushielten (die Mehrheit der Sowjetbürger) und dagegen ankämpften (Dissidenten und Regimekritiker), sowie jene, die zu hunderttausenden als »Volksfeinde« in den Gulag gesperrt oder umgebracht wurden. Die Schilderung der politischen Ebene wird dabei mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit verknüpft, um situativ nachzuvollziehen, wie im Alltag der Bevölkerung ankam, was die macht- und ideologiegetriebene Politik der einzigen und herrschenden Partei gebot.

Die Darstellung zielt auf ein Publikum ab, für das der Staatssozialismus im östlichen Europa keine erlebte Zeitgeschichte darstellt, sowie auf Leser, die sich grundsätzlich über Politik und Gesellschaft der UdSSR informieren wollen. Aus Gründen des Sprachflusses wird nur gelegentlich auf inklusive Formulierungen zurückgegriffen; generische Ausdrücke schließen Frauen immer ein. Russische Personen- und Ortsnamen sowie gängige Begriffe werden der besseren Lesbarkeit halber im Text transkribiert.

Katrin Boeckh